

[Ebook free] Schne Scheine: Ein Scheibenwelt-Roman

Schne Scheine: Ein Scheibenwelt-Roman

Von Terry Pratchett

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #23011 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-30Erscheinungsdatum: 2012-10-30File Name: B009WCFN7W | File size: 73.Mb

Von Terry Pratchett : Schne Scheine: Ein Scheibenwelt-Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schne Scheine: Ein Scheibenwelt-Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Feucht von Lipwig ist zurck!Von PfoebelDie Post luft super, Vetinari hat Langeweile und Feucht von Lipwig, der Held aus dem Vorgnger "Ab die Post", muss es ausbaden. So in etwa knnte man den neuen Geniestreich von Terry Pratchett in

ganz kurzer Form umschreiben. Feucht bekommt die Aufgabe die Bank von Ankh-Morpork zu übernehmen und auf Vordermann zu bringen. Herrlich ist der, von vielen hier gescholtene, Anfang zu lesen. Ich hatte meinen Spa bei der Art und Weise, wie Vetinari Feucht dazu zwingt, die Aufgabe zu übernehmen, indem er ihn nicht zwingt. Zur Mitte hin nimmt die Geschichte dann richtig Fahrt auf. Bekannte Charaktere, in Form von Gladis, Adora Belle, Drumknott, Kommandeur Mumm, Hauptmann Karotte, Colon, Nobby, meinem Liebling Detritus und natürlich Igor betreten die Bühne und erleben mit den neuen "Darstellern", wie der wunderbar durchgeknallte Hubert (Ha Ha HAHAHAAAAA), Cosmo Pigg, der "etwas andere" Bankdirektor, Professor Flett (der Leiter des Instituts für Nekromantie...hem postmortale Kommunikation) und noch einigen mehr, ein wunderbares Abenteuer. Pratchetts Fantasie ist echt beneidenswert und macht einfach nur Spass. Die Geschichte liest sich sehr flüssig und wird nie langweilig, sofern man die Scheibenwelt und den Vorgänger kennt. Als Einsteigerbuch für Scheibenwelt-Interessierte ist dieses Buch nur bedingt bzw. kaum zu empfehlen. Fazit: Mit "Schne Scheine" setzt Pratchett seine "Reihe" um den Gauner Feucht von Lipwig fort. Wie es sich oft bei einer Fortsetzung empfiehlt, sollte man den Vorgänger "Ab die Post" gelesen haben, um die Anspielungen auf sein erstes Abenteuer zu verstehen. Zwar könnte man dieses Buch auch lesen, ohne den Vorgänger zu kennen, doch dann wird man in meinen Augen sicherlich das Gefühl haben, dass irgendwas fehlt. Trotz allem ein wiedermal gewohnt gutes Buch von Pratchett, der seinen Schreibstil merklich in Richtung versteckter Gesellschaftskritik gendert hat, ohne jedoch seinen genialen Humor zu vernachlässigen. Scheibenweltfans greifen zu, Neulingen ist eher "Wachen, Wachen!" rund um Ankh-Morpork zu empfehlen. 50 von 53 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neuer Übersetzer, schwache Geschichte Von Thomas Liehr Feucht von Lipwig, der ehemalige Galgenvogel, der im vorigen Scheibenwelt-Roman "Ab die Post" zum Postminister wurde, langweilt sich. Um nicht aus der Bude zu kommen, bricht er nachts in sein eigenes Postamt ein, was auch dem Patrizier, Lord Vetinari, natürlich nicht entgeht. Deshalb findet sich von Lipwig wenig später in einer neuen Rolle wieder: Er soll die marode königliche Bank leiten, quasi, eigentlich aber als stellvertretender Direktor, denn tatsächlicher Erbe der soeben verstorbenen Besitzerin ist Herr Quengler, ein pausenlos sabbernder Mischlingshund, der wiederum dem Postminister vererbt wurde. Adora Belle Liebherz, die kettenrauchende Freundin von Lipwigs, ist zeitgleich auf der Suche nach verschollenen Golems. Ihre überraschende Entdeckung wird beim Ausgang der Geschichte eine wesentliche Rolle spielen. Irgendwann im ersten Drittel des Buches kam mir einiges zunehmend seltsam vor, bis ich zurückblätterte, um die Ursache zu finden: Andreas Brandhorst übersetzt die Scheibenwelt-Romane nicht mehr. Das erklärte, warum Vetinari unverhältnismäßig oft "Tyrann" genannt wurde, und warum einige Namen nicht in altbekanntere, liebevollere Weise übersetzt worden waren, sondern nach dem englischen Original klingen (John Hicks). Aber das blieb nicht das einzige Manko des Buches. Die Story ist vorhersehbar und nur selten wirklich lustig oder gar spannend. "Schne Scheine" liest sich wie ein langer Epilog zu "Ab die Post", ist für Pratchetts Verhältnisse unoriginell und, leider, humoristisch oft an der Grenze zur Brachiallitt. Einer der schwereren Scheibenwelt-Romane. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Wesen der Banken Von Glimmerfee Feucht von Lipwig ehemaliger Betrüger geht in die zweite Runde. Der Job als Postminister wird langsam etwas monoton und wenn es dem Esel zu langweilig wird, geht er bekanntlich aufs Eis tanzen, auch wenn es in diesem Fall nicht gerade freiwillig geschieht. Und so sieht sich Feucht mit der neuen Herausforderung konfrontiert, die Finanzen der Stadt Ankh-Morpork neu zu ordnen. Feucht von Lipwig ist mir mittlerweile richtig ans Herz gewachsen. Er ist ein fast so brillanter Kopf wie Lord Vetinari und gemeinsam versuchen sie stets, ihr eigenes und das Wohl ihrer Stadt im Auge zu behalten. In diesem Teil gibt es neue Charaktere wie den bellenden Bankdirektor Herrn Quengler, die unangenehme Sippe der Pigg, einen Igor und ein verliebtes Golem-Mädchen. Die Geschichte ist eine gut durchdachte und schlaue Satire auf das Wirtschaftssystem und das Bankwesen. Warum man sich vielleicht für dieses Buch entscheiden sollte: 1. Man mehr über Feucht von Lipwig und wie er Probleme angeht erfahren will 2. Man ein Fan der Scheibenwelt ist 3. Man einen humorvollen und trotzdem klugen Blick hinter die Kulissen des Bankwesens werfen möchte Fazit: Freue mich schon jetzt auf das nächste Abenteuer von Feucht von Lipwig.

Kurzbeschreibung Eine brillante Satire auf die Verlockungen des Geldes und den Glauben an die Welt der schneidenden Scheibenbanken hat der ehemalige Gauner Feucht von Lipwig bisher meist bei Nacht und durch den verschlossenen Hintereingang betreten. Doch jetzt vererbt ihm die exzentrische Mrs. Lavish die Mehrheit an der maroden Kreditbank von Ankh-Morpork. Die Sache hat nur ein paar Haken: Der Bankpräsident ist ein Hund, der Hauptkassierer mit ziemlicher Sicherheit ein Vampir, auch Blutsauger genannt, und als Feucht die Goldbestände im Keller der Bank sichten will, wartet eine böse Überraschung auf ihn. Offenbar hat hier schon länger niemand mehr vorbeigeschaut. Nachdem Ankh-Morpork in "Ab die Post" endlich ein funktionierendes Postwesen erhalten hat, kommt der ehemalige Gauner Feucht von Lipwig in "Schne Scheine" erneut zum Einsatz, diesmal, wie am Titel des Romans unschwer zu erkennen, um das Finanzwesen der Stadt auf Vordermann zu bringen. Und dabei ergeben sich natürlich wieder allerlei absurde und groteske Situationen. Feucht von Lipwig langweilt sich in seinem Dasein als Postminister von Ankh-Morpork, denn in der Postluft inzwischen alles wie am Schnitzbrett. Da macht ihm der Patrizier Lord Vetinari ein verlockendes Angebot: Er soll die ebenfalls hoffnungslos im Chaos versunkene Bank von Ankh-

Morpork übernehmen und wieder in die schwarzen Zahlen bringen. Feucht ist zunächst skeptisch -- während seiner Laufbahn als Gauner hat er schließlich Banken in erster Linie um ihr Geld erleichtert. Die Entscheidung wird ihm jedoch schon bald abgenommen, denn als die bisherige Leiterin der Bank, Frau Pigg, stirbt, vererbt sie 51 Prozent ihres Anteils an der Bank ihrem Hund Herrn Quengler und den Hund wiederum hinterlässt sie Lipwig. Dieser fängt sich schließlich in sein Schicksal, und wie es nun einmal seine Art ist, hat er gleich eine gute Idee, um die Bilanz der Bank zu retten: die Einführung von Papiergeld. Wie schon im Falle des Postwesens in *Ab die Post* und des Zeitungswesens in *Die volle Wahrheit* beschäftigt sich Pratchett in diesem Roman mit einem grundlegenden Aspekt seiner Scheibenwelt-Gesellschaft. Diesmal geht es ihm um den Übergang vom Gold-Standard zum Papiergeld. Neben einer gut ausgedachten Handlung hat der Roman dabei auch wieder zahlreiche liebenswert skurrile Figuren zu bieten: von dem Erbsenzhler Herr Beuge bis zu dem weiblichen Golem Gladys. Auch wenn *Schne Scheine* im Vergleich zu anderen Scheibenwelt-Romanen etwas ernster geraten ist, zeigt sich Pratchett darin als Geschichtenerzähler von seiner besten Seite. -- Jetzt fehlt Ankh-Morpork nur noch ein funktionierendes Steuerwesen, und man darf gespannt sein, welche Lösung Lipwig im nächsten Scheibenwelt-Roman dafür findet. -- Steffi Pritzens *Pressestimmen* "Pratchett gehört zu den modernen Klassikern des britischen Humors und ist dabei ein Literaturarbeiter im echten Sinne." (ZDF *aspekte*) "Pratchetts literarische Schöpfungskraft grenzt an Magie." (Chicago Tribune) "Terry Pratchett ist einfach der beste komische Schriftsteller unserer Zeit." (Oxford Times)